

Heft 10 und 11: **Bischof Wilhelm Emanuel Freiherr von Ketteler** und die **Deutsche Socialreform**. Von Dr. F. Greiffenrath.

Wenn irgend eine Broschüre das Prädicat zeitgemäß verdient, so gewiß die vorliegende. Es ist ja bekannt, daß die sociale Frage alle übrigen in den Hintergrund drängt; selbst jene, die sie bisher absichtlich ignorierten, gezwungen sind, die Augen aufzuthun. Ist es da nicht doppelt interessant, eine leider längst verklungene Stimme, die prophetischen Weisen jenes gewaltigen Kirchenfürsten zu hören, dessen Andenken in den Herzen der deutschen Katholiken niemals erlöschen wird, welcher schon vor nahezu fünfzig Jahren der Welt ihr Schicksal voraussagte?

Eichstätt.

Philipp Prinz von Arenberg.

- 25) **„Katolická mravouka** pro střední školy.“ Sepsal Dr. František Janiš, řádný veřejný profesor na c. k. theologické fakultě v Olomouci. S povolením nej. důst. kapitolní konsistoře Olomucké. Cena 1 zl. = M. 2.— v. m. V Olomouci, 1892. Knížecí arcib. knih. = a kamenotiskárná v Olomouci. Nákladem vlastním. (**Katholische Sittenlehre** für Mittelschulen von Dr. Franz Janiš, ordentl. öffentl. Professor an der k. k. theol. Facultät in Olmütz. Mit Bewilligung des hochw. Capitularconsistoriums in Olmütz. Preis fl. 1.— = M. 2.— Olmütz. 1892. Fürsterbischöfliche Buch- und Steindruckerei. Im Selbstverlage des Verfassers.)

Das Buch entspricht nach Form, Inhalt, Umfang seinem Zwecke. Die daselbst enthaltenen verhältnismäßig kurzen Sätze, die hier durchgeführten streng logischen Folgerungen, die Behandlung zeitgemäßer Fragen verleihen dem Werke den Stempel jener Brauchbarkeit, den wir mit Recht bei jedem Schulbuche suchen.

Es wird hier der bekannte Irrthum bekämpft, daß die menschliche Vernunft Grund aller Gesetze sei. Das Buch lehrt den katholischen Schüler praktisch die weltliche Autorität wahren, indem hier speciell auf die österreichischen Gesetze Rücksicht genommen wird. Es ist hier der Unterschied zwischen der katholischen und protestantischen Moral gegeben und dem Irrthume entgegen gesteuert, als ob es gleichgiltig wäre, welcher von den christlichen Confessionen man angehöre, es wird hier entgegengearbeitet der Verflachung des Katholicismus, die sich im Protestantismus äußert. Die Beispiele, welche die gegebenen Regeln beleuchten, lassen an Klarheit nichts zu wünschen übrig. Die Behandlung des Stoffes ist präcis und dem Zwecke des Lehrbuches entsprechend durchgeführt. Die Randglossen, welche die Uebersicht über den behandelten Stoff geben, erhöhen den Wert des Buches. Die Sprache ist dem böhmischen Sprachgeiste vollständig angemessen.

Teschen.

Wilhelm Klein, Religionsprofessor.

- 26) **Katechetische Vorbereitung der Kinder auf die erste Beichte** von J. Sauren, Rector in Köln. 11. Bändchen der katechetischen Handbibliothek von Franz Wall. Verlag bei Josef Kösel in Rempten. 1893. 32 S. Broschirt. Preis M. —.25 = fl. —.15.

Auf wenigen Seiten ist dem Katecheten eine durchwegs praktische Methode geboten, ohne Katechismus und ohne sonstige Hilfsmittel spielend leicht Erstbeichtende auf den Empfang des heiligen Bußsacramentes vorzubereiten. In zwei Punkten jedoch stimmen wir dem Verfasser nicht ganz zu. Seite 27 lehrt er das Kind, Neue und Vorsatz nach der Belehrung seitens des Priesters, also während der Absolutionsworte, zu erwecken. Wir halten es mit Deharme und wünschen den Neueact schon vor dem Sündenbekenntnisse. Die Gründe siehe bei Deharme III. Theil. Und zweitens sind wir mit der Anleitung der Kinder, sie sollen, falls

sie sich gegen ein Gebot nicht schuldig wüßten, einfach sagen: „gegen das . . . Gebot: nichts“ nur dann einverstanden, wenn dieselben nach mehreren abgelegten Beichten erinnert werden, in Zukunft das zeitraubende „gegen das . . . Gebot: nichts“ auszulassen. Das Büchlein eignet sich besonders zum Unterrichte schwer begreifender Kinder.

Schärding.

Joachim Scheiber, Beneficiat.

27) **Montaigne, „Ueber die Erziehung der Kinder“**

nebst verwandten Stellen aus seinen Essais. Aus dem französischen Text von 1595 übersezt und mit einer Einleitung und erklärenden Anmerkungen versehen von Dr. Ludwig Wattenborf. Paderborn. Ferd. Schöningh. 1894. 8°. 143 Seiten. Preis M. 1.20 = fl. —.72.

Der angegebene Titel gibt zur Genüge den Inhalt dieses 17. Bandes der Paderborner Sammlung pädagogischer Schriften an. Die Ansichten des französischen Humanisten haben zum guten Theile bleibenden Wert, die Uebersetzung und theilweise Erklärung Wattenborffs sind sehr sorgfältig gearbeitet.

Ried.

Professor Dr. Alois Hartl.

28) **Katholische Flugschriften zur Wehr und Lehr.** Berlin.

Verlag der „Germania“. Nr. 80 und 81 à 10 Pf. = fl. —.06.

Nr. 80 stellt in sehr treffender und packender Weise das berühmte literarische Duell dar, in welchem Professor Einig-Trier den evangelischen Bundes-Hauptling Professor Beyschlag-Halle vor einigen Monaten, selbst nach Eingeständnis protestantischer Zeitungen und Gelehrten, so gründlich abgeführt hat, daß letzterer auf weitere Antwort verzichtet hat. Wer Einig ebenso kenntnisreiche wie schneidige Widerlegungen der unqualificierbaren Angriffe auf Bischof Korum von Trier und auf Einig selbst liest, wird nach dem treffenden Wort eines Referenten das Gefühl haben, als ob er einer Hinrichtung oder einem Begräbniß beiwohnte. Herrn Beyschlag aber dürfte für längere Zeit die Lust vergangen sein, einen katholischen Bischof ohne allen Grund eines fahrlässigen Meineids öffentlich zu beschuldigen.

In Nr. 81 (besonders zur Massenverbreitung unter Arbeitern zu empfehlen) vertheidigt P. Hammerstein S. J. „die Wahrheit über Christus und die Evangelien“ gegen die socialdemokratische „Wissenschaft“, welche ja bekanntlich die alles zeretzende protestantische Bibelkritik in ihren Dienst gestellt hat, um in den Herzen der Arbeiter Christus- und Bibelglauben zu zerlören. Hammersteins Ausführungen sind ebenso gründlich und beweisend, wie volksthümlich und doch alle Gebildeten befriedigend.

Breslau.

Universitätsprofessor Dr. Arthur Koenig.

29) **Das Breslauer Brevier und Proprium.** Von Dr.

F. Jungnitz. Breslau, Aderholz. 1893. 120 S. Preis M. 2.— = fl. 1.20.

Der fleißige Diöcesanhistoriker Dr. Jungnitz, Subregens des Clerical-Seminars zu Breslau, hatte dieses sein neuestes Schriftchen als Gabe zum Priesterjubiläum Loriners bestimmt, der aber leider wenige Tage vor demselben starb. Das Schriftchen orientiert zunächst über den Zustand des Breslauer Breviers nach neuereschlossenen handschriftlichen und gedruckten Quellen bis zum Ausgang des Mittelalters und alsdann über die allmähliche Annahme des reformierten römischen Breviers Pius V. nach 1568, welche durch eine Reisser Diöcesansynode 1653 zugleich mit jener des nunmehr nothwendig gewordenen Propriums endgiltig beschlossen wurde. Diesem ist der letzte Abschnitt gewidmet, der seine Geschichte bis zum Jahre 1893 fortführt. Besitzt auch das Werkchen zunächst für die Breslauer Diöcese, für welche ihm kein Vorgänger aufzuweisen ist, seine Hauptbedeutung, so ist es als gründlicher Beitrag zur Geschichte des Breviers überhaupt doch weit über die Grenzen unseres Bisthumes hinaus von wirklichem Wert und Interesse.

Dr. Koenig.